Pressemitteilung

Bayerischer BauernVerband

Hauptgeschäftsstelle Mittelfranken

18.08.2022

Ersatzneubau der Juraleitung und neues Umspannwerk Ludersheim sorgen für große Bedenken bei Bauern und Bürgern

Bauernverband Mittelfranken im Gespräch mit Betroffenen vor Ort

Ludersheim (bbv) – Der Bayerische Bauernverband (BBV) Mittelfranken hat sich kürzlich mit betroffenen Landwirten, Vertretern der Bürgerinitiative und Vertretern der Stadt Altdorf in Ludersheim getroffen, um sich vor Ort ein Bild über das Gesamtprojekt zu machen und gemeinsam über den geplanten Ersatzneubau der Juraleitung und das geplante zweite Umspannwerk zu sprechen, das laut den aktuellen Planungen voraussichtlich direkt an der Ortsgrenze entstehen soll.

„Wir alle sind der Meinung, dass es keine Aufrüstung des bestehenden Übertragungsnetzes braucht“, sagt Günther Felßner, BBV Bezirkspräsident Mittelfranken. „Viel mehr soll die bestehende Juraleitung weiterhin auf der aktuellen Spannungsebene gepflegt werden und die regionale Stromerzeugung über Erneuerbare Energien, mit Ausbau des Verteilnetzes, weiter vorangebracht werden.“

Bauernverband, Bürgerinitiative und die Stadt Altdorf wollen in dieser Sache gemeinsam arbeiten, um Landwirte und Anwohner in Ludersheim, sowie Betroffene entlang der gesamten Stromtrasse zu unterstützen. Neben der fachlichen Hilfestellung bietet der Bauernverband auch juristische Beratung an, um Grundbesitzer und Bewirtschafter zu unterstützen.

Landwirte befürchten durch das Projekt auf ihren Flächen vor allem langfristige Schäden an der Bodenstruktur und dem Grundwasserhaushalt. Gerade beim Neubau des Umspannwerkes Ludersheim würden wertvolle Flächen verloren gehen und unwiederbringlich zerstört werden. Ebenso droht der Verlust von Bann- und Lärmschutzwald entlang der Autobahn. Eine geplante Erdverkabelung könnte außerdem zu einer Erwärmung des Oberbodens führen, die erhöhte Verdunstungs- und Austrocknungsraten nach sich zieht und den Anbau landwirtschaftliche Kulturen beeinträchtigt. Bauern arbeiten tagtäglich mit der Natur, dabei spielt das Bodengefüge eine wichtige Rolle. Veränderungen an der Bodenstruktur haben deutlich negative Auswirkungen auf die weitere Bewirtschaftung und Ertragslage.

Alle Teilnehmer des Treffens forderten in ihren Stellungnahmen im Rahmen des Raumordnungsverfahrens, eine Kosten-Nutzen-Analyse zu dem Gesamtprojekt des Ersatzneubaus der Juraleitung mit Aufrüstung auf 380 kV ein. Diese wurde bis heute nicht vorgelegt. Darüber hinaus wird gefordert, dass der Bedarf für das Projekt neu überprüft werden muss. Gerade im Hinblick auf die drohende Energiekrise werden erneuerbare Energien, die regional erzeugt werden, wichtiger denn je. Hierfür ist der Ausbau des Verteilnetzes eine notwendige Stellschraube, um die Energieversorgung sicherstellen zu können. Der Bedarf der Leistungserhöhung der Juraleitung kann von allen Beteiligten nicht nachvollzogen werden.

„Der BBV ist seither und auch in Zukunft gegen überdimensionierte Planungen, die sich gegen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, als auch gegen die Menschen richtet“, betont Felßner abschließend.

Bayerischer Bauernverband - Hauptgeschäftsstelle Mittelfranken
Bischof-Meiser-Str. 8 - 91522 Ansbach - Telefon 0981/97070-0 – Durchwahl -13 - Telefax 0981/97070-70
Ottmar.Braun@BayerischerBauernVerband.de - www.BayerischerBauernVerband.de